
Modulhandbuch

BA Vergleichende Literaturwissenschaft Nebenfach Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2024/25

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen
können Sie im Digicampus einsehen.**

Qualifikationsziele des B.A.-Nebenfachs Vergleichende Literaturwissenschaft

Das B.A.-Nebenfach Vergleichende Literaturwissenschaft vermittelt den Studierenden die wissenschaftlichen Kenntnisse zum Verständnis der gegenwärtigen globalisierten literarischen Kultur und ihrer historischen Genese sowie deren Beziehungen zu semi- und transliterarischen Künsten und Medien. Gegenüber dem Ein-Fach-Bachelor liegt der Schwerpunkt hier besonders auf der basalen komparatistischen Analysefähigkeit literarischer Texte und anderer Medien sowie im literarhistorischen Überblick über die west-, mittel- und südeuropäischen sowie nord- und lateinamerikanischen Literaturen, wobei einzelne Themenfelder exemplarisch vertieft werden. Hinzu kommen einführende Kenntnisse in den Bereichen Literaturtheorie und historischer Poetik. Das Studium ermöglicht ein reflektiertes Verständnis der grundlegenden Methoden und Kenntnisse der Literatur- und Medienkomparatistik und vermittelt die Fähigkeit, diese selbstständig zu erweitern. Die Anwendbarkeit des gewonnenen Wissens und der erlangten Fähigkeiten auf mögliche berufliche Tätigkeiten im kulturellen Bereich ist durch die Berücksichtigung von beruflichen Anwendungsperspektiven in wissenschaftlichen Kursen gegeben. In diesen erwerben die Studierenden die Fähigkeit zur Darstellung und kritischen Diskussion literatur- und medienwissenschaftlicher Sachverhalte und deren Vermittlung an eine breite Öffentlichkeit. Dadurch liefert das B.A.-Nebenfach Vergleichende Literaturwissenschaft Kenntnisse und Kompetenzen für eine berufliche Tätigkeit im internationalen Kulturaustausch wie auch für unterschiedlichen Tätigkeiten im nationalen Kulturbereich (u.a. Verlagswesen, Journalismus, Public Relations). Darüber hinaus ermöglicht es die literatur- und medienwissenschaftliche Qualifikation für konsekutive Masterstudiengänge, insbesondere für den Master Internationale Literatur an der Universität Augsburg oder andere philologische und medienwissenschaftliche Masterstudiengänge.

Übersicht nach Modulgruppen

1) C Vertiefungsmodul Nebenfach

Version 3 (seit WS19/20)

VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur (8 ECTS/LP , Pflicht) * 3

2) A Basismodule Nebenfach

Version 1 (seit WS15/16 bis WS15/16)

VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (8 ECTS/LP , Pflicht) * 5

VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP , Pflicht) * 7

VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 (8 ECTS/LP , Pflicht) * 9

VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 (8 ECTS/LP , Pflicht) * 13

3) B Aufbaumodul Nebenfach

Version 2 (seit SoSe19)

VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (8 ECTS/LP , Pflicht) * 17

VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 (6 ECTS/LP , Pflicht) * 19

VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 (8 ECTS/LP , Pflicht) * 21

Modul VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Key Concepts in European Literature</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Historische Vertiefung der literaturtheoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich der historischen Poetik, insbesondere in Bezug auf epochentypische Autorenpoetiken. Sie sind in der Lage, diese Poetiken historisch zu kontextualisieren und mit gegenwärtigen Literaturtheorien zu vergleichen. Damit einher geht die Fähigkeit zur geschichtlichen Situierung aktueller literaturtheoretischer Ansätze. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden reflektieren die Historizität literaturtheoretischer Konzepte und begreifen dadurch die Offenheit und prinzipielle Veränderbarkeit literaturwissenschaftlicher Theoriebildung. Sie vermögen es dadurch auch, ältere literarische Texte im Kontext zeitgenössischer Auffassungen von Poesie bzw. Literatur zu betrachten und daraus spezifische Leistungen von Literatur abzuleiten. Zugleich erkennen sie die historische Relativität ihres wissenschaftlichen Gegenstandsbereichs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln eine fortgeschrittene kognitive Auffassung ihres Gegenstands. Sie besitzen die Voraussetzungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Sie sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse in eine berufliche Tätigkeit einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (VGL-1011 und VGL-1072) + Europäische Literaturgeschichte 1 und 2 (Nebenfach) (VGL-1013 und VGL-1074), Aufbaumodul: Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse (Nebenfach) (VGL-1111)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: HS zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

HS (BA/LA): Seufzen - Stammeln - Schweigen. Mystische Sprache (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mystische Literatur, die eine Vereinigung mit dem Göttlichen bereits im Diesseits (unio mystica) und nicht erst nach dem Tod sprachlich zu fassen und nachzuerleben versucht, nimmt in der Frühen Neuzeit eine wichtige, wenn nicht gar zentrale Stellung in der Literaturproduktion ein. Wie ist das Göttliche nicht nur intellektuell vorstellbar, sondern auch ganz sinnlich erfahrbar - und letztlich sprachlich vermittelbar? Welche Charakteristika zeichnen eine solche mystische Erfahrung aus? Das Seminar möchte bedeutende christliche Autorinnen und Autoren des 16. und 17. Jahrhunderts und ihre wichtigsten Werke vorstellen sowie in ihr Denken kritisch einführen: Jakob Böhme, Teresa von Ávila, Franz von Sales und Madame de la Motte Guyon finden hier exemplarisch Berücksichtigung. Mit Isaak Luria wird auch ein jüdischer Autor des 16. Jahrhunderts in den Blick genommen. Mystische Lyrik im Barockzeitalter von Angelus Silesius, Friedrich von Spee, Daniel Czepko und Catharina Regina von Greiffenberg so... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Die Bibliothek in Literatur und Praxis (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Ordnung einer Bibliothek versteht sich nicht von selbst, sondern ist Ergebnis von wissenschaftstheoretischen Entscheidungen: Wo sollen welche Bücher stehen? Wie sollen die Bücher angeordnet und mit welchen anderen sollen sie versammelt sein? Wie viele Bücher verträgt eine Bibliothek, und wie werden sie ausgewählt? In welchen Räumen werden die Bücher archiviert, und wer hat Zugang zu ihnen (und wer nicht)? Dies sind zum einen Fragen bibliothekarischer Art, die zu den konkreten Räumen, Bedingungen und Bestimmungen führen, die wir in Bibliotheken vorfinden (in der Ökonomie der Beschaffung, in den Regeln der Nutzung ...). Diese Fragen beschäftigen zum anderen einschlägige literarische Texte: Ist die Bibliothek nicht eigentlich unendlich (Jorge Luis Borges)? Ist sie nicht eine chaotische Ansammlung von Erinnerungen (Walter Benjamin)? Und sollte sie nicht am allerbesten in eine Tasche passen (Jean Paul)? Den Fragen nach der Ordnung und Unordnung in der Bibliothek gehen wir in diesem Seminar lite... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

C, Vertiefungsmodul VL (NF, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur)

Seminararbeit, Seminararbeit (18-20 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 <i>Introduction to Comparative Literature 1</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Nora Weinelt		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Semiotik und über die Fähigkeit zur Analyse der Bedeutungs- und der Handlungsebene literarischer Texte. Sie differenzieren literarische Texte von anderen Textsorten und ordnen sie in ihren kommunikativen Funktionen ein. Die Studierenden kennen basale Unterschiede von Text und Bild und deren mögliche Beziehungen. Sie analysieren literarische Übersetzungen auf den textimmanenten Ebenen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über einen methodisch kontrollierten Zugang zu literarischen Texten. Sie beurteilen die Relevanz von kulturellen Kontexten für die Textanalyse. Sie unterscheiden verschiedene strukturelle Ebenen literarischer Texte. Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher wie schriftlicher Form und diskutieren diese in Gruppen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertreten ihre Standpunkte argumentativ und sachbezogen. Sie sprechen adressatenbezogen und passen ihre Ausdrucksweise dem Fachdiskurs an. Sie differenzieren zwischen ihrem privaten, lebensweltlichen Umgang mit Literatur und einem wissenschaftlichen Umgang.		
Bemerkung: Die Modulprüfung erfolgt über eine Modulgesamtprüfung im Modulteil "Grundkurs Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile Modulteil: Grundkurs Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 8.0 Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Text- und Zeichenbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse, Erzähltheorie, literarische Übersetzung sowie Intertextualität und Intermedialität. Der Besuch des entsprechenden Begleitkurses ist obligatorisch.

Prüfung

A, Basismodul VL (Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)

Portfolioprüfung, Portfolio (3x 4 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Moduleile

Moduleil: Begleitkurs zum Grundkurs

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (Tutorium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprüfung.

Modul VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Introduction to Comparative Literature 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Dr. Susanna Layh		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Thematisches Einführungsseminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Thematisches Einführungsseminar: Phantastische Erzählliteratur <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Durch ihre Erzählungen geistern Doppelgänger, Sandmänner und Spiegelbilder, Arme, Beine und andere Körperteile bekommen plötzlich ein Eigenleben, leblose Gegenstände werden auf unerklärliche Weise beseelt. Die Vermischung der Ebenen von Wachen und Träumen, die Gegenwart übernatürlicher Wesen oder die mysteriöse Verwandlung eines Wesens oder eines Raumes versetzen Figuren wie Leserschaft gleichermaßen in einen Schwebestand des Zögerns zwischen Realität und Imagination und evozieren Unsicherheit oder gar Angst. Autoren des 19. Jh. (E.T.A. Hoffmann, E.A. Poe, N. Gogol u.a.) ebenso wie ihre Nachfahren des 20. Jh. (J. Borges, J. Cortázar, F. Kafka, B. Schulz u.a.) stellen die uneingeschränkte Herrschaft der Ratio in Frage und postulieren eine Überschreitung der Grenzen des Empirischen, um narrative Freiräume für die Kräfte des Irrationalen, Ambiguität und damit eine neuartige, ja magische Sicht der Realität zu gewinnen. Was versteht man unter dem bis heute umstrittenen Terminus der phanta... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 <i>European Literary History 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Nora Weinelt		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.		
Bemerkung: Die Modulprüfung erfolgt über eine Modulgesamtprüfung im Modulteil "PS zur europäischen Literatur".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Große Werke des iberoromanischen Dramas (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Die Vorlesung schreitet entlang einschlägiger Dramen sowie Poetiken die Vielfalt des iberoromanischen Theaters in spanischer, portugiesischer etc. Sprache von der Vormoderne bis in unsere heutige Zeit ab. Indem die Studierenden sich mit exemplarischer Dramatik der Iberischen Halbinsel wie Lateinamerika literaturwissenschaftlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die Traditionslinien, Polyphonie und Mehrförmigkeit des iberoromanischen Theaters von den Anfängen über das Siglo de Oro bis in unsere Zeit kulturgeschichtlich zu erfassen, um auch Relationen, Variationen wie Überlappungen mit Dramatiken anderer Sprachen und Regionen auszuloten.

PS/Ü: Der Sandmann im europäischen Kontext (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auf der Grenze zwischen Wachen und Träumen agiert der Sandmann, der den Sand streut und damit die Träume bringt. Wenn diese Grenze verschwimmt, sind Wach- und Traumwelt nicht mehr voneinander zu unterscheiden, und der Sandmann erscheint als bedrohlich. Entsprechend gilt der Sandmann als wohlwollend, wenn durch ihn im Traum vielfältige Erfahrungen gemacht werden können, die im Wachen nicht möglich wären. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Sandmann-Typen herausgearbeitet und die Spezifik der jeweiligen Sandmannfigur sowie ihr Bezug zu anderen Sandmannfiguren im europäischen Kontext analysiert. Hierbei wird immer das Verhältnis von Wachen und Träumen im Blick behalten und anhand von theoretischen Texten zum Traum in Bezug auf den Sandmann diskutiert. Zugleich wird im Seminarverlauf auch die kulturgeschichtliche Entwicklung deutlich: von der Morpheus-Figur bei Ovid über das Aufkommen des ‚Sandmanns‘ (unter diesem Namen) im deutschsprachigen Kontext des 18. Jahrhunderts und weiteren... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Mensch-Land-Beziehungen in Indigenen Literaturen aus Nordeuropa und Nordamerika (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Umwelt-, Klima-, soziale, ökologische und Geschlechtergerechtigkeit – wie hängen sie mit den Folgen des Kolonialismus zusammen? Etliche indigene Literaturen beschäftigen sich mehr oder weniger explizit mit dieser Frage. Wir untersuchen in einem transatlantischen Vergleich Texte eines indigenen Autors aus Nordamerika und einer indigenen Autorin aus Nordeuropa: Den unvollendeten, posthum veröffentlichten Roman „Starlight“ des kanadischen Ojibwe Richard Wagamese (1955–2017) und den internationalen Bestseller „Stolen“ (Originaltitel „Stöld“) der schwedischen Sámi tornedalischer Herkunft Ann-Helén Laestadius (1971–). In beiden Romanen spielen Beziehungen des Menschen zum Land und zu nicht-menschlichen Wesen zentrale Rollen. Die Romane regen zu komplexen Reflexionen über „grünen Kolonialismus“ („green colonialism“), Folgen des Klimawandels, kulturellen Genozid, Identitätskrisen, intergenerationale Traumata, Rassismus und Diskriminierungen an. Beide Romane bieten jedoch auch einen zuversicht... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Mythos Ikarus (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Textgrundlage dieses Proseminars bildet der Band *Mythos Ikarus. Texte von Ovid bis Wolf Biermann. Hg. von Achim Aurnhammer und Dieter Martin. Leipzig 2. Auflage 2001 /Stuttgart 2008. (Reclam)*, der antiquarisch noch gut zu bekommen ist. Es geht um verschiedene Erzähleinheiten und Figurenkonstellationen der Mythologie von Dädalus und Ikarus, historische Schwerpunkte bilden Antike, Frühe Neuzeit/Barock, Klassik, Moderne und Gegenwart, thematisch geht es um theologische, ästhetisch-poetologische und politische Versionen der alten Göttergeschichte. Pieter Brueghels berühmtem Gemälde "Der Sturz des Ikarus", das viele Dichtungen aufgreifen, wird eine eigene Sitzung gelten. Da viele Texte lyrischer Natur sind, kommt der Gedichtanalyse besondere Bedeutung zu. Sie halten nur Kurzreferate, Voraussetzung ist, dass sich ALLE auf ALLE Sitzungen gleichermaßen gut vorbereiten. Sie qualifizieren sich mit einer schriftlichen Interpretation eines oder mehrerer Ikarus-Texte (Hausarbeit von 12 bis 15 Sei... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dark and full of terrors?" - Die Nacht als Idee und Raum (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"The night is dark and full of terrors, the day bright and beautiful and full of hope," so schreibt George R. R. Martin im Fantasy-Zyklus Das Lied von Eis und Feuer. Martin greift damit Zuschreibungsräume von Tag und Nacht auf, welche weit in die europäische Kulturgeschichte zurückgreifen. Doch wurde die Nacht stets als dunkler und schrecklicher Raum gelesen? Welche Vorstellungen verbanden Menschen mit der Nacht als Zeit, Raum und Idee? Diesen Fragen widmet sich das Proseminar aus kulturhistorischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive. Im Fokus dabei steht zunächst die Konzeption der Vorstellung „Nacht“: Zunächst eine vermeintlich objektive Kategorie, war sie jedoch stark von menschlichen Zuschreibungen geprägt: Wann beginnt und wann endet die Nacht? Wie wird Zeit normalisiert und angepasst? Noch ambivalenter ist die Nutzung der Nacht als Handlungsraum: Für Verbrechen sprichwörtlich in der Formulierung „Nacht und Nebel“ geworden, war sie daneben auch Möglichkeit zur heimlichen... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Der Sandmann im europäischen Kontext (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auf der Grenze zwischen Wachen und Träumen agiert der Sandmann, der den Sand streut und damit die Träume bringt. Wenn diese Grenze verschwimmt, sind Wach- und Traumwelt nicht mehr voneinander zu unterscheiden, und der Sandmann erscheint als bedrohlich. Entsprechend gilt der Sandmann als wohlwollend, wenn durch ihn im Traum vielfältige Erfahrungen gemacht werden können, die im Wachen nicht möglich wären. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Sandmann-Typen herausgearbeitet und die Spezifik der jeweiligen Sandmannfigur sowie ihr Bezug zu anderen Sandmannfiguren im europäischen Kontext analysiert. Hierbei wird immer das Verhältnis von Wachen und Träumen im Blick behalten und anhand von theoretischen Texten zum Traum in Bezug auf den Sandmann diskutiert. Zugleich wird im Seminarverlauf auch die kulturgeschichtliche Entwicklung deutlich: von der Morpheus-Figur bei Ovid über das Aufkommen des ‚Sandmanns‘ (unter diesem Namen) im deutschsprachigen Kontext des 18. Jahrhunderts und weiteren... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Mensch-Land-Beziehungen in Indigenen Literaturen aus Nordeuropa und Nordamerika (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Umwelt-, Klima-, soziale, ökologische und Geschlechtergerechtigkeit – wie hängen sie mit den Folgen des Kolonialismus zusammen? Etliche indigene Literaturen beschäftigen sich mehr oder weniger explizit mit dieser Frage. Wir untersuchen in einem transatlantischen Vergleich Texte eines indigenen Autors aus Nordamerika und einer indigenen Autorin aus Nordeuropa: Den unvollendeten, posthum veröffentlichten Roman „Starlight“ des kanadischen Ojibwe Richard Wagamese (1955–2017) und den internationalen Bestseller „Stolen“ (Originaltitel „Stöld“) der schwedischen Sámi tornedalischer Herkunft Ann-Helén Laestadius (1971–). In beiden Romanen spielen Beziehungen des Menschen zum Land und zu nicht-menschlichen Wesen zentrale Rollen. Die Romane regen zu komplexen Reflexionen über „grünen Kolonialismus“ („green colonialism“), Folgen des Klimawandels, kulturellen Genozid, Identitätskrisen, intergenerationale Traumata, Rassismus und Diskriminierungen an. Beide Romane bieten jedoch auch einen zuversicht... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Mythos Ikarus (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Textgrundlage dieses Proseminars bildet der Band *Mythos Ikarus. Texte von Ovid bis Wolf Biermann. Hg. von Achim Aurnhammer und Dieter Martin. Leipzig 2. Auflage 2001 /Stuttgart 2008. (Reclam)*, der antiquarisch noch gut zu bekommen ist. Es geht um verschiedene Erzähleinheiten und Figurenkonstellationen der Mythologie von Dädalus und Ikarus, historische Schwerpunkte bilden Antike, Frühe Neuzeit/Barock, Klassik, Moderne und Gegenwart, thematisch geht es um theologische, ästhetisch-poetologische und politische Versionen der alten Göttergeschichte. Pieter Brueghels berühmtem Gemälde "Der Sturz des Ikarus", das viele Dichtungen aufgreifen, wird eine eigene Sitzung gelten. Da viele Texte lyrischer Natur sind, kommt der Gedichtanalyse besondere Bedeutung zu. Sie halten nur Kurzreferate, Voraussetzung ist, dass sich ALLE auf ALLE Sitzungen gleichermaßen gut vorbereiten. Sie qualifizieren sich mit einer schriftlichen Interpretation eines oder mehrerer Ikarus-Texte (Hausarbeit von 12 bis 15 Sei... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), European Literary History 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in einzelnen Literaturepochen und erwerben die Fähigkeit, exemplarische Texte in ihrem historischen Kontext zu untersuchen. Sie lernen für eine weitere Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer weiteren Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen an weiteren Beispielen, die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu beurteilen. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden üben Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie üben das Arbeiten in Moderationsteams.		
Bemerkung: Die Modulprüfung erfolgt über eine Modulgesamtprüfung im Modulteil "PS zur europäischen Literatur".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V oder Ü zur europäischen Literatur Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Große Werke des iberoromanischen Dramas (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Vorlesung schreitet entlang einschlägiger Dramen sowie Poetiken die Vielfalt des iberoromanischen Theaters in spanischer, portugiesischer etc. Sprache von der Vormoderne bis in unsere heutige Zeit ab.

Indem die Studierenden sich mit exemplarischer Dramatik der Iberischen Halbinsel wie Lateinamerika literaturwissenschaftlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die Traditionslinien, Polyphonie und Mehrförmigkeit des iberoromanischen Theaters von den Anfängen über das Siglo de Oro bis in unsere Zeit kulturgeschichtlich zu erfassen, um auch Relationen, Variationen wie Überlappungen mit Dramatiken anderer Sprachen und Regionen auszuloten.

PS/Ü: Der Sandmann im europäischen Kontext (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auf der Grenze zwischen Wachen und Träumen agiert der Sandmann, der den Sand streut und damit die Träume bringt. Wenn diese Grenze verschwimmt, sind Wach- und Traumwelt nicht mehr voneinander zu unterscheiden, und der Sandmann erscheint als bedrohlich. Entsprechend gilt der Sandmann als wohlwollend, wenn durch ihn im Traum vielfältige Erfahrungen gemacht werden können, die im Wachen nicht möglich wären. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Sandmann-Typen herausgearbeitet und die Spezifik der jeweiligen Sandmannfigur sowie ihr Bezug zu anderen Sandmannfiguren im europäischen Kontext analysiert. Hierbei wird immer das Verhältnis von Wachen und Träumen im Blick behalten und anhand von theoretischen Texten zum Traum in Bezug auf den Sandmann diskutiert. Zugleich wird im Seminarverlauf auch die kulturgeschichtliche Entwicklung deutlich: von der Morpheus-Figur bei Ovid über das Aufkommen des ‚Sandmanns‘ (unter diesem Namen) im deutschsprachigen Kontext des 18. Jahrhunderts und weiteren... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Mensch-Land-Beziehungen in Indigenen Literaturen aus Nordeuropa und Nordamerika (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Umwelt-, Klima-, soziale, ökologische und Geschlechtergerechtigkeit – wie hängen sie mit den Folgen des Kolonialismus zusammen? Etliche indigene Literaturen beschäftigen sich mehr oder weniger explizit mit dieser Frage. Wir untersuchen in einem transatlantischen Vergleich Texte eines indigenen Autors aus Nordamerika und einer indigenen Autorin aus Nordeuropa: Den unvollendeten, posthum veröffentlichten Roman „Starlight“ des kanadischen Ojibwe Richard Wagamese (1955–2017) und den internationalen Bestseller „Stolen“ (Originaltitel „Stöld“) der schwedischen Sámi tornedalischer Herkunft Ann-Helén Laestadius (1971–). In beiden Romanen spielen Beziehungen des Menschen zum Land und zu nicht-menschlichen Wesen zentrale Rollen. Die Romane regen zu komplexen Reflexionen über „grünen Kolonialismus“ („green colonialism“), Folgen des Klimawandels, kulturellen Genozid, Identitätskrisen, intergenerationale Traumata, Rassismus und Diskriminierungen an. Beide Romane bieten jedoch auch einen zuversicht... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Mythos Ikarus (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Textgrundlage dieses Proseminars bildet der Band *Mythos Ikarus. Texte von Ovid bis Wolf Biermann. Hg. von Achim Aurnhammer und Dieter Martin. Leipzig 2. Auflage 2001 /Stuttgart 2008. (Reclam)*, der antiquarisch noch gut zu bekommen ist. Es geht um verschiedene Erzähleinheiten und Figurenkonstellationen der Mythologie von Dädalus und Ikarus, historische Schwerpunkte bilden Antike, Frühe Neuzeit/Barock, Klassik, Moderne und Gegenwart, thematisch geht es um theologische, ästhetisch-poetologische und politische Versionen der alten Göttergeschichte. Pieter Brueghels berühmtem Gemälde "Der Sturz des Ikarus", das viele Dichtungen aufgreifen, wird eine eigene Sitzung gelten. Da viele Texte lyrischer Natur sind, kommt der Gedichtanalyse besondere Bedeutung zu. Sie halten nur Kurzreferate, Voraussetzung ist, dass sich ALLE auf ALLE Sitzungen gleichermaßen gut vorbereiten. Sie qualifizieren sich mit einer schriftlichen Interpretation eines oder mehrerer Ikarus-Texte (Hausarbeit von 12 bis 15 Sei... (weiter siehe Digicampus)

V: Das Drama der Weimarer Klassik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung möchte einen instruktiven Überblick über die zentralen Dramen der Weimarer Klassik bieten. Dabei sollen sowohl die dramentheoretischen Voraussetzungen - die Orientierung am Drama der griechischen Antike und die kritische Auseinandersetzung mit der französischen Klassik - als auch die literaturgeschichtlichen Entwicklungen vom Sturm und Drang bis hin zur Romantik thematisiert werden. Die Werke Schillers und Goethes bilden folglich den Schwerpunkt der Vorlesung. Das Bühnenschaffen beider Autoren soll vom Sturm und Drang (Schiller: Die Räuber; Goethe: Götz von Berlichingen) bis zu ihren Hauptwerken der Weimarer Zeit (Schiller: Maria Stuart, Wallenstein-Triologie; Goethe: Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso) verfolgt werden. Dem Faust-Stoff, den Goethe vom Urfaust bis zu Faust II. über Jahrzehnte bearbeitete, wird eine gesonderte Berücksichtigung

zuteil. Gefragt werden soll aber auch, warum keine Komödie der Weimarer Klassiker vorliegt. Ein Ausblick auf Dramen der Romantik (... (weiter siehe Digicampus)

V: Große Werke der Literatur XVIII (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur herantühren, das Monumentale verlebendigen und näherbringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung.

Modulteile

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Der Sandmann im europäischen Kontext (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auf der Grenze zwischen Wachen und Träumen agiert der Sandmann, der den Sand streut und damit die Träume bringt. Wenn diese Grenze verschwimmt, sind Wach- und Traumwelt nicht mehr voneinander zu unterscheiden, und der Sandmann erscheint als bedrohlich. Entsprechend gilt der Sandmann als wohlwollend, wenn durch ihn im Traum vielfältige Erfahrungen gemacht werden können, die im Wachen nicht möglich wären. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Sandmann-Typen herausgearbeitet und die Spezifik der jeweiligen Sandmannfigur sowie ihr Bezug zu anderen Sandmannfiguren im europäischen Kontext analysiert. Hierbei wird immer das Verhältnis von Wachen und Träumen im Blick behalten und anhand von theoretischen Texten zum Traum in Bezug auf den Sandmann diskutiert. Zugleich wird im Seminarverlauf auch die kulturgeschichtliche Entwicklung deutlich: von der Morpheus-Figur bei Ovid über das Aufkommen des ‚Sandmanns‘ (unter diesem Namen) im deutschsprachigen Kontext des 18. Jahrhunderts und weiteren... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Mensch-Land-Beziehungen in Indigenen Literaturen aus Nordeuropa und Nordamerika (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Umwelt-, Klima-, soziale, ökologische und Geschlechtergerechtigkeit – wie hängen sie mit den Folgen des Kolonialismus zusammen? Etliche indigene Literaturen beschäftigen sich mehr oder weniger explizit mit dieser Frage. Wir untersuchen in einem transatlantischen Vergleich Texte eines indigenen Autors aus Nordamerika und einer indigenen Autorin aus Nordeuropa: Den unvollendeten, posthum veröffentlichten Roman „Starlight“ des kanadischen Ojibwe Richard Wagamese (1955–2017) und den internationalen Bestseller „Stolen“ (Originaltitel „Stöld“) der schwedischen Sámi tornedalischer Herkunft Ann-Helén Laestadius (1971–). In beiden Romanen spielen Beziehungen des Menschen zum Land und zu nicht-menschlichen Wesen zentrale Rollen. Die Romane regen zu komplexen Reflexionen über „grünen Kolonialismus“ („green colonialism“), Folgen des Klimawandels, kulturellen Genozid, Identitätskrisen, intergenerationale Traumata, Rassismus und Diskriminierungen an. Beide Romane bieten jedoch auch einen zuversichtlichen... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Mythos Ikarus (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Textgrundlage dieses Proseminars bildet der Band *Mythos Ikarus. Texte von Ovid bis Wolf Biermann. Hg. von Achim Aurnhammer und Dieter Martin. Leipzig 2. Auflage 2001 /Stuttgart 2008. (Reclam)*, der antiquarisch noch gut zu bekommen ist. Es geht um verschiedene Erzähleinheiten und Figurenkonstellationen der Mythologie von Dädalus und Ikarus, historische Schwerpunkte bilden Antike, Frühe Neuzeit/Barock, Klassik, Moderne und Gegenwart, thematisch geht es um theologische, ästhetisch-poetologische und politische Versionen der alten Göttergeschichte. Pieter Brueghels berühmtem Gemälde "Der Sturz des Ikarus", das viele Dichtungen aufgreifen, wird eine eigene Sitzung gelten. Da viele Texte lyrischer Natur sind, kommt der Gedichtanalyse besondere

Bedeutung zu. Sie halten nur Kurzreferate, Voraussetzung ist, dass sich ALLE auf ALLE Sitzungen gleichermaßen gut vorbereiten. Sie qualifizieren sich mit einer schriftlichen Interpretation eines oder mehrerer Ikarus-Texte (Hausarbeit von 12 bis 15 Sei... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Europäische Literaturgeschichte 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 <i>Literary Theory / Methods of Textual Analysis 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Dr. Susanna Layh		
Inhalte: Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen einen Überblick über wichtige Literaturtheorien (Hermeneutik, Strukturalismus, Dekonstruktion, Gender Studies, psychoanalytische Literaturwissenschaft) sowie die Fähigkeit zur Applikation dieser theoretischen Ansätze auf die Textanalyse. Sie praktizieren einen methodisch reflektierten Umgang mit Forschungsliteratur und können diese literaturtheoretisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Relevanz literaturtheoretischer Modelle bei der Analyse literarischer Werke. Sie können Interpretationen in Bezug auf deren explizite und implizite literaturtheoretische Voraussetzungen einordnen. Sie reflektieren ihr eigenes textanalytisches Vorgehen vor dem Hintergrund literaturtheoretischer Annahmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden verstehen die Abhängigkeit des Zugangs zu literarischen Texten von theoretischen Voraussetzungen und können ihre eigene Lektüreerfahrung vor diesem Hintergrund bedenken. Sie gewinnen darüber hinaus Einsichten in die Interrelation von Gegenstandserkenntnis und Beschreibungsmodellen und entwickeln dadurch eine kritische Distanz zum eigenen Handeln. Sie begreifen den Unterschied zwischen einem identifikatorischen und einem wissenschaftlichen Umgang mit Literatur und können die Bedeutung beider Einstellungen beurteilen.		
Bemerkung: Die Modulprüfung erfolgt über eine Modulgesamtprüfung im Modulteil "PS Einführung in die Literaturtheorie".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (VGL-1011 und VGL-1012 bzw. VGL-1072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: PS Einführung in die Literaturtheorie Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

PS: Einführung in die Literaturtheorie (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Einführung vermittelt einen ersten Überblick über wichtige Literaturtheorien. Die Arbeit an – teilweise nicht ganz einfachen – theoretischen Texten und die Erprobung bestimmter Ansätze an literarischen Werken wechseln einander ab. Ziel des Seminars ist es, den methodischen Pluralismus in den Literaturwissenschaften transparenter zu machen und so auch die selbständige Einschätzung von Forschungsliteratur im Studium zu erleichtern. Das Seminar richtet sich verpflichtend an Studierende des BA Vergleichende Literaturwissenschaft im 3. Semester. Zu diesem Seminar wird ein obligatorischer Begleitkurs angeboten.

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 1)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Modulteile

Modulteil: BK zum PS Einführung in die Literaturtheorie

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum PS: Einführung in die Literaturtheorie (Tutorium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser obligatorische Begleitkurs findet kursbegleitend zum Proseminar „Einführung in die Literaturtheorie“ statt. Hier werden die im Proseminar diskutierten literaturtheoretischen Ansätze und Fragestellungen vertieft besprochen und in Anwendung auf literarische Beispiele erprobt. Dabei sollen in Vorbereitung auf die am Ende des Semesters im Proseminar stattfindende Klausur vor allem Grundbegriffe geklärt und literaturtheoretisches Grundwissen gefestigt werden.

Modul VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 <i>Literature and Culture / Media 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Dr. Susanna Layh		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs, Sprachprüfung		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen Überblickskenntnisse in unterschiedlichen Kulturtheorien und sind in der Lage, literarische Texte in kulturellen Kontexten zu situieren. Sie erwerben medienwissenschaftliche Grundkenntnisse und verstehen die mediale Verfasstheit von Literatur. Sie können erzählende Texte unter Wahrung von deren ästhetischen Besonderheiten ins Deutsche übertragen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden vermögen die Interdependenzen der Bereiche Literatur, Kultur und Medien zu erkennen und für ihre Textanalysen zu berücksichtigen. Sie erwerben einen umfassenden, über die reine Literaturwissenschaft hinausgehenden Zugang zu literarischen Texten und damit die Fähigkeit, die spezifische kulturelle Leistung von Literatur im Vergleich mit anderen kulturellen Artefakten zu begreifen. Die Studierenden sind in der Lage, literaturwissenschaftlich kompetent mit fremdsprachiger Literatur umzugehen und diese in ihren unterschiedlichen ästhetischen Dimensionen wahrzunehmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Kultur- und Mediensozialisation und setzen sie in Bezug zu einem wissenschaftlichen Umgang mit kulturellen Artefakten. Sie erkennen die Bedeutung scheinbar wissenschaftsferner, etwa populärkultureller Produktionen für ein Verständnis der eigenen Kultur und der eigenen Persönlichkeit.		
Bemerkung: Die Modulprüfung erfolgt über eine Modulgesamtprüfung im Modulteil "Ü Literarische Übersetzung".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (VGL-1011 und VGL-1012 bzw. VGL-1072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: V: Große Werke der Literatur XVIII (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur herantführen, das Monumentale verlebendigen und näherbringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das

Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung.

Modulteil: Ü zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Literarische Übersetzung. Praxis und Theorie anhand der Analyse ausgewählter Beispiele (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des (englischen) Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Modulteile

Modulteil: Ü Literarische Übersetzung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Literarische Übersetzungsklausur

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sie melden sich hiermit verbindlich für die Übersetzungsklausur an. Tragen Sie sich hier für die beiden Sprachen ein, in denen Sie die Klausur absolvieren wollen. Wenn Sie die Klausur in einer Sprache wiederholen, tragen Sie sich nur für diese eine Sprache ein. Um sich für die jeweilige Sprache einzutragen, gehen Sie nach der erfolgten Anmeldung auf das Feld "Teilnehmende" und wählen dann links "Gruppen" aus, es werden Ihnen daraufhin alle zur Auswahl stehenden Sprachen angezeigt. ACHTUNG: MITTELHOCHDEUTSCH: Wer die Klausur in Mittelhochdeutsch absolvieren möchte, schreibt diese in Anbindung an ein Proseminar am Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. Bitte fragen Sie bereits zu Beginn des Semesters bei dem jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin nach, ob er oder sie bereit ist, die Übersetzungsklausur für Sie zu übernehmen und wenn ja, bitten Sie ihn oder sie, sich mit Dr. Susanna Layh zur Klärung der Details in Verbindung zu setzen. Bitte teilen Sie Dr. Layh... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literatur und Kultur/Medien 1)

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Literature and Culture / Media 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen medialen Aggregatzustände (Manuskript, Buch, Zeitschrift, Internet, CD etc.) und Präsentationsweisen (Theater, Hörspiel, Film, Fernsehen) literarischer Werke. Sie haben Einblick in die Medieninstitutionen, die mit der Produktion und Verbreitung von Literatur befasst sind und kennen anhand von Beispielen deren Normen und Mechanismen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden nehmen Literatur als Teil eines umfassenderen Kultur- und Mediensystems wahr und können literarische Texte in diesem Zusammenhang untersuchen. Sie erkennen die prinzipielle intermediale Konfiguration jeder Literatur und sind in der Lage, diese für die Textanalyse methodisch zu berücksichtigen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von scheinbar autonomen Kunstwerken und konkreten kulturellen und medialen Vermittlungsinstanzen und können so Literatur auf die eigene Erfahrung mit literarischen Institutionen beziehen.		
Bemerkung: Die Modulprüfung erfolgt über eine Modulgesamtprüfung im Modulteil "PS zu Literatur und Kultur / Medien".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (VGL-1011 und VGL-1072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: V oder Ü zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS/Ü: 1967 - die Geburt des Konzeptalbums in der Pop-Musik (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> "1966: The Year the Decade Exploded", hat der Musikkritiker Jon Savage ein Buch betitelt. Ganz so explosiv geht es ein Jahr später nicht zu, aber man kann dennoch von einem Einschnitt in der Pop-Musik sprechen, der mit der Entstehung eines neuen Musik-Formats zusammenhängt: 'Konzeptalben' sind LPs, die nicht lediglich aus der Zusammenstellung einzelner Songs bestehen, sondern diese einem Programm zuordnen,

sei es instrumental, kompositorisch, thematisch oder narrativ. Mit diesem Format bahnt sich nicht nur der sog. Progressive Rock seinen Weg in die 1970er Jahre, sondern es entwickelt sich eine emphatische Kategorie des populärmusikalischen Werks, die dieses dem literarischen Werk annähert und nicht selten mit einem dezidierten Kunstanspruch einhergeht. Im Jahr 1967 erscheint recht unvermittelt eine größere Anzahl solcher Konzeptalben, und einige davon werden wir im Kurs einer genaueren Betrachtung unterziehen. Darunter finden sich sowohl kanonische Werke als auch solche, die heute nur... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe, zum Beispiel aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive, vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen, die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten Analyseinstrumentarium erarbeiten wir auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Alfred Hitchcock), aber auch Literaturverfilmungen. Fernsehserien und aktuelle Kinohits wie "The Zone of Interest".... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Textanfänge, Anfänge in Texten (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ein Anfang markiert nicht nur einen Moment im Prozess der Zeit, sondern auch kulturell und medial bedingte Grenzen. Im Seminar werden wir uns vor allem mit den Anfängen von Texten beschäftigen. Wo beginnt ein Text? Welche Konzepte sind mit der Vorstellung des Anfangs verbunden, und wie booten literarische Texte die Idee des einen, initialen Moments aus? Begrifflich nähern wir uns dem Problem des textuellen Anfangs mit Gérard Genettes einschlägiger Theorie der Paratexte (im Original: *Seuils*, dt. 'Schwellen'). Auf dieser Grundlage sehen wir uns zunächst textuelle Schwellen des Buchdrucks an wie z. B. Titel, Frontispize und Vorreden, teils anhand von Forschung, teils anhand literarischer Texte wie z. B. Jean Pauls Erzählung „Leben des Quintus Fixlein“. Im weiteren Verlauf des Seminars beschreiben und vergleichen wir die jeweiligen medienspezifischen Bedingungen des Anfangens: Welche Funktion hat der Vorspann im Film? Wo beginnt die Bühne im Theater? Wie beginnen Graphic Novels typischerwe... (weiter siehe Digicampus)

V: Große Werke der Literatur XVIII (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur heranzuführen, das Monumentale verlebendigen und näherbringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile**Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien****Lehrformen:** Proseminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**ECTS/LP:** 8.0**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Dark and full of terrors?" - Die Nacht als Idee und Raum (Proseminar)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

"The night is dark and full of terrors, the day bright and beautiful and full of hope," so schreibt George R. R. Martin im Fantasy-Zyklus Das Lied von Eis und Feuer. Martin greift damit Zuschreibungsräume von Tag und Nacht auf, welche weit in die europäische Kulturgeschichte zurückgreifen. Doch wurde die Nacht stets als dunkler und schrecklicher Raum gelesen? Welche Vorstellungen verbanden Menschen mit der Nacht als Zeit, Raum und Idee? Diesen Fragen widmet sich das Proseminar aus kulturhistorischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive. Im Fokus dabei steht zunächst die Konzeption der Vorstellung „Nacht“: Zunächst eine vermeintlich objektive Kategorie, war sie jedoch stark von menschlichen Zuschreibungen geprägt: Wann beginnt und wann endet die Nacht? Wie wird Zeit normalisiert und angepasst? Noch ambivalenter ist die Nutzung der Nacht als Handlungsraum: Für Verbrechen sprichwörtlich in der Formulierung „Nacht und Nebel“ geworden, war sie daneben auch Möglichkeit zur heimlichen... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ: 1967 - die Geburt des Konzeptalbums in der Pop-Musik (Proseminar)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

"1966: The Year the Decade Exploded", hat der Musikkritiker Jon Savage ein Buch betitelt. Ganz so explosiv geht es ein Jahr später nicht zu, aber man kann dennoch von einem Einschnitt in der Pop-Musik sprechen, der mit der Entstehung eines neuen Musik-Formats zusammenhängt: 'Konzeptalben' sind LPs, die nicht lediglich aus der Zusammenstellung einzelner Songs bestehen, sondern diese einem Programm zuordnen, sei es instrumental, kompositorisch, thematisch oder narrativ. Mit diesem Format bahnt sich nicht nur der sog. Progressive Rock seinen Weg in die 1970er Jahre, sondern es entwickelt sich eine emphatische Kategorie des populärmusikalischen Werks, die dieses dem literarischen Werk annähert und nicht selten mit einem dezidierten Kunstanspruch einhergeht. Im Jahr 1967 erscheint recht unvermittelt eine größere Anzahl solcher Konzeptalben, und einige davon werden wir im Kurs einer genaueren Betrachtung unterziehen. Darunter finden sich sowohl kanonische Werke als auch solche, die heute nur... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe, zum Beispiel aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive, vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen, die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten Analyseinstrumentarium erarbeiten wir auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Alfred Hitchcock), aber auch Literaturverfilmungen. Fernsehserien und aktuelle Kinohits wie "The Zone of Interest".... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ: Textanfänge, Anfänge in Texten (Proseminar)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Ein Anfang markiert nicht nur einen Moment im Prozess der Zeit, sondern auch kulturell und medial bedingte Grenzen. Im Seminar werden wir uns vor allem mit den Anfängen von Texten beschäftigen. Wo beginnt ein Text? Welche Konzepte sind mit der Vorstellung des Anfangs verbunden, und wie booten literarische Texte die Idee des einen, initialen Moments aus? Begrifflich nähern wir uns dem Problem des textuellen Anfangs mit Gérard Genettes einschlägiger Theorie der Paratexte (im Original: Seuils, dt. 'Schwellen'). Auf dieser Grundlage sehen wir uns zunächst textuelle Schwellen des Buchdrucks an wie z. B. Titel, Frontispize und Vorreden, teils anhand

von Forschung, teils anhand literarischer Texte wie z. B. Jean Pauls Erzählung „Leben des Quintus Fixlein“. Im weiteren Verlauf des Seminars beschreiben und vergleichen wir die jeweiligen medien-spezifischen Bedingungen des Anfangens: Welche Funktion hat der Vorspann im Film? Wo beginnt die Bühne im Theater? Wie beginnen Graphic Novels typischerwe... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (NF, Literatur und Kultur/Medien 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester